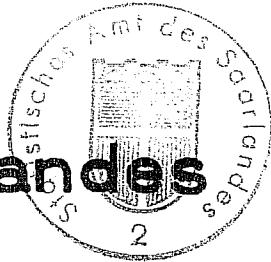


Statistisches Amt des Saarlandes



Kurzbericht

Nr. 2/1

15. Januar 1952

Jg. 1

Der Umsatz der ausländischen Industrie im November 1950.

Im Monat November setzte die ausländische Industrie nach den vorläufigen Ergebnissen der monatlichen Industriebertichterstattung Erzeugnisse im Werte von 12,9 Mill. Fr. ab. Bei Berücksichtigung der noch zu erwartenden Nachlieferungen dürfte im November wieder derselbe Umsatz erreicht werden sein wie im Vormonat. Im November ging jedoch ein grösster Teil der Produktion in den Auslandsmärkte aus als im Oktober. Während der Absatz nach Frankreich von 3,64 Mill. Fr. im Vormonat auf 3,72 Mill. im November leicht anstieg und die Verkäufe nach Deutschland leicht zurückgingen, haben sich die Lieferungen nach den übrigen Ländern weiter von 1,58 Mill. auf 1,64 Mill. Fr. also um 14 % erhöht. Dagegen ging der Absatz im Saarland selbst von 5,92 Mill. Fr. auf 5,58 Mill. Fr. um 6 % zurück. Er machte im November nur noch 46,4 % des gesamten Umsatzes der Industrie aus gegenüber 49,0 % im Monat Oktober. Der Rückgang des Absatzes im Saarland hängt mit der rückläufigen Entwicklung des Umsatzes bedeutender Industrien, die ausschliesslich oder überwiegend für den Inlandbedarf arbeiten, zusammen, während die stark exportorientierten Eisenindustrien ihren Vormonatsumsatz zum Tell beträchtlich erhöhen konnten. So wies die einschaffende Industrie, die im November 74,1 % ihrer Erzeugung nach ausserhalb des Saarlandes lieferte, mit einem Umsatz von 4,7 Mill. Fr. gegenüber den Vormonat eine Absatzsteigerung um 270 Mill. Fr. auf. Die Industrien der 1. Stufe der Weltverarbeitung, die ebenfalls zu drei Vierteln nach ausserhalb des Saarlandes lieferten, haben im November bei einem Umsatz von 1,15 Mill. Fr. nur 66 Mill. Fr. mehr geliefert als im Vormonat.

Bei den Industrien der Eisen- und Metallverarbeitung der 2. Stufe lagen die Umsatzschäden mit 3,77 Mill. Fr. im November um über 200 Mill. Fr. niedriger als im Oktober. Nur die Eisen-, Stahl- und Fahrzeugindustrie sowie die Elektro- und feinmechanische Industrie überschritten bzw. erreichten den Umsatz des Vormonats, während bei den

Maschinenindustrie, der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie sowie der Schuh-, Koton- und Federnindustrie der Absatz im Saarland wie im Ausland weiter zurückging war.

In der chemischen und der Glasindustrie konnte die gestiegene Ausfahrt den Rückgang des Absatzes im Saarland nicht ganz ausgleichen, sodass der Gesamtumsatz die Höhe des Vormonats nicht erreichte. Dagegen bewirkte in der keramischen Industrie die günstige Entwicklung der Lieferungen nach Deutschland und die Erhöhung der Verkäufe nach anderen Ländern eine Steigerung des Gesamtumsatzes gegenüber dem Oktober.

Die Säge- und die Holzindustrie, die vorwiegend für den ausländischen Markt arbeiten, erlitten ebenso wie die baustoffverarbeitende und die Bauindustrie aus jahreszeitlichen Gründen einen leichten Umsatzerübung.

Bei der Fertil-, der Bekleidungs- und der Lederindustrie, die für 372 Mill.Fr. umgesetzt, betrug der Umsatzerübung gegenüber dem Vormonat 87 Mill.Fr., dabei war der Absatz im Saarland und im Ausland in gleichem Maße am Rückgang beteiligt. Papierindustrie und graphisches Gewerbe setzten 175 Mill.Fr. um und laufen damit wieder an ihren Vormonatsumsatz heran. Die Nahrungsmittelindustrie, die ihren Umsatz schon im Vormonat verbessern konnten, haben ihn im November weiter auf 909 Mill.Fr. erhöht, obwohl die Getränkeindustrien einen jahreszeitlich bedingten Umsatzerübung in Kaufnehmen mussten.

Der Auftragseingang ging im November ebenso wie im Vormonat um etwa ein Fünftel über die Lieferungen hinaus. In der eisenerzeugenden Industrie sowie in der Eisenverarbeitung der 1. Stufe Überstieg der Auftragseingang teilweise noch den des Vormonats. Die Auftragbestände haben sich in diesen Industrien durchweg weiter erhöht, da die Auftragserledigung vorläufig mit dem Auftragseingang noch nicht Schritt halten konnte. In der 2. Stufe der Eisenverarbeitung war die Auftragslage unterschiedlich. Eisen-, Stahl- und Fahrzeugbau sowie Elektro- und feinmechanische Industrie hatten größere Auftragseingänge als im Vormonat, während die Neubeschlüsse bei den übrigen Industriezweigen zurückgingen, dabei aber immer noch höher lagen als die Auftragserledigung. In der Glas- und Chemieindustrie sowie der keramischen Industrie entsprachen die neuen Bestellungen der Auftragserledigung, sodass sich der Auftragbestand nicht veränderte.

Der Bestand an unerledigten Aufträgen ist in der Säge- und Holzindustrie sowie in der baustoffverarbeitenden und der Bauindustrie der Jahreszeit entsprechend zurückgegangen, da der Eingang neuer Aufträge hinter der Auftragserledigung zurückblieb. Von der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie gilt das gleiche. In der Schuhindustrie ist der Auftragbestand auf die Hälfte des Vormonatsbestandes abgesunken. Das Graphische Gewerbe konnte höhere Aufträge hereinnehmen, während die Aufträge der Papierindustrie auf den Stand des September zurückgegangen sind. Bei den Nahrungsmittelindustrien war die Lage unterschiedlich, in allgemein war ein Rückgang der Bestellungen zu verzeichnen.